



## EU-Entwicklungsjahr 2015 und der Beitrag der Deutschen Länder

### Hintergrund und politische Bedeutung

Unter dem **Motto "Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft"** soll das „EU-Entwicklungsjahr 2015“ eine breit angelegte Kommunikationsmaßnahme zu allen Facetten der Entwicklungspolitik und Nachhaltigen Entwicklung der EU und ihrer Mitgliedstaaten werden.

Im September 2013 hatte der Bundesrat zum Vorschlag der Europäischen Kommission Stellung genommen.

### Die Kernpunkte des Bundesratsbeschlusses:

- Betonung zur inhaltlichen Ausrichtung auf die Themen der Nachhaltige Entwicklung, Partizipation, Verbesserung der EU-Außenpolitik, Verbesserung der entwicklungspolitischen Kommunikation
- Bitte an die Bundesregierung, in den weiteren Absprachen und Verhandlungen die Ziele des Entwicklungsjahres weiter zu fassen und ausdrücklich die kritische Reflexion der Wirkungen von EU-Politik (Global Player mit ambivalenten Wirkungen auf Weltwirtschafts- und Finanzpolitik) in den Beschlusstext aufzunehmen
- Stärkere Verbindung zu ILO – Kernarbeitsnormen
- Definition einer klaren Haushaltlinie zur Unterstützung von Projekten, ausdrückliche Öffnung für Nicht-Regierungsorganisationen (NROs), zentraler Ansprechpartner und Entscheider bei der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, flache Bürokratie bei Antragstellung der Träger
- Bürgernahe und dezentrale Formate der Kommunikationsmaßnahmen
- Bitte an die Bundesregierung zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den deutschen Ländern und Stakeholdern bei der Auswahl des nationalen Koordinators und der Erstellung des nationalen Programms.

Die Europäische Kommission hat im Februar 2014 auf den Bundesratsbeschluss im Kern zustimmend positiv reagiert.

---

### Fachtagung "Europäisches Jahr der Entwicklung 2015 - Die Perspektive der Länder"

In Kooperation mit der „Stiftung Entwicklung und Frieden“ wurde im Februar 2014 eine Fachtagung "Europäisches Jahr der Entwicklung 2015 - Die Perspektive der Länder" durchgeführt. Expert/-innen der Deutschen Länder sowie der Bundes-, EU-Ebene und von Nichtregierungsorganisationen tauschten sich dabei zu dem geplanten Jahr.



### Im Ergebnis kann festgehalten werden:

- Resonanz darauf zeigte, dass das EU-Entwicklungsjahr 2015 noch vor der offiziellen Verabschiedung durch Europäisches Parlament auf großes Interesse trifft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Deutsche Länder, Bundesebene, EU-Ebene, NROs) waren sich bewusst, dass schon in der Vorbereitung des Jahres eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit erforderlich sind.
- Chance und Herausforderung des EU-Entwicklungsjahres liegen darin, entwicklungspolitische Themen und EU-Politiken (Nachhaltige Entwicklung, UN-Ziele, Außenpolitik, Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik, Sicherheitspolitik, Asyl, Migration, Integration etc.) im Rahmen einer Kommunikationskampagne (Öffentlichkeitsarbeit, Information und Bildung) zusammen zu denken und durchzuführen.
- Es müssen die Querverbindungen zwischen regionaler und internationaler Politik den Bürgerinnen und Bürgern erklärt werden. Gleichzeitig kann der Debatte zum Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland in der EU- bzw. internationalen Politik ein qualitativer Impuls gegeben werden.
- Entwicklungspolitische und europapolitische Kommunikation werden künftig gemeinsame Wege gehen müssen, damit die Bürgerinnen und Bürger erkennen, dass das „Internationale“ Bestandteil des Privaten im Alltagsleben ist. Die Verantwortung kann nicht an die „klassische“ Außenpolitik abgegeben werden. Das EU-Entwicklungsjahr ist für die notwendige gemeinsame Kommunikation der bisher unterschiedlich aufgestellten Stakeholder der erste Testfall, ob und wie das gelingen kann.
- Bis zur im Herbst 2014 vorgesehenen Übergabe eines Maßnahmenkataloges für das Entwicklungsjahr seitens der Bundesrepublik Deutschland an die Europäische Kommission werden die deutschen Akteure noch eine schwierige Debatte zur intelligenten Auswahl geeigneter Inhalte, deren passgenauen Kommunikationsformate und möglichen schon jetzt absehbaren „Anlässen“ (bereits geplante Veranstaltungen, Entwicklungstag, Europawoche, G8, etc.) zu führen haben. Ebenso gilt es zu einer die jeweiligen Stärken und Schwächen berücksichtigenden Arbeitsteilung unter den Beteiligten zu kommen.

Die Fachtagung war ein gelungener Auftakt in der Vorbereitung des EU-Themenjahres. Seitens der Länder wird die Länderperspektivkonferenz Anfang April 2014 hier anknüpfen und weitere konkrete Festlegungen vornehmen.

Politisches Ziel in Deutschland sollte es sein, die verschiedenen inhaltlichen Dimensionen und unterschiedlichen Akteure zusammen zu führen, um bisheriges Scheuklappendenken „der Szenen“ zu überwinden und damit den internationalen Notwendigkeiten zu einer „Nachhaltigen Entwicklung“, die diesen Namen auch verdient, gerecht zu werden.

Das EU-Entwicklungsjahr ist für die bisher unterschiedlich aufgestellten Stakeholder der Lackmустest, der dem notwendigen gesellschaftlichen Dialogprozess „Drive“ geben kann. Dafür müssen alle Akteure zusammenarbeiten.



---

Der Beitrag der Deutschen Länder wird in Abstimmung und enger Zusammenarbeit mit dem Bund, der Zivilgesellschaft und den NROs erfolgen.

### **Beschluss der 65. Europaministerkonferenz (EMK) am 5. Juni 2014**

#### **Die Kernpunkte:**

- Erste Beschlusslage der EMK zum Themenfeld Entwicklungspolitik, damit auch: Sensibilisierung der Kolleginnen und Kollegen der Ständigen Arbeitsgruppe der EMK (StAG) für entwicklungspolitische Inhalte und Ziele (Es existiert schließlich auch der entsprechende [Bericht](#) zum Beschluss).
- Unterstützung in allen Bereichen des Bundesratsbeschlusses und die Bedeutung/Verpflichtung zu einer intensiveren Kommunikationsarbeit gegenüber Bürgerinnen und Bürgern.
- Aufforderung zum Zusammendenken europapolitischer mit entwicklungspolitischer Kommunikation, hier auch Erkennen der Notwendigkeit zur Politik - Kohärenz in Bezug auf Ziele und Glaubwürdigkeit.
- Subsumierung der Bereiche der Entwicklungspolitik und der Politiken der EU unter dem Oberthema der „Nachhaltigen Entwicklung“.
- Angebote an Bund-Länder Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit, Bundesregierung (insbes. BMZ), Europäische Kommission (Strategische Partnerschaft, Finanzmodalitäten..) zu einer vertiefenden Zusammenarbeit.
- Angebot zur Zusammenarbeit an andere Stakeholder, wie z. Bsp. NROs, Stiftungen, Kirchen, Verbände etc.
- Einbeziehung der Zukunftscharta des BMZ in den Prozess zur Umsetzung des EU-Entwicklungsjahres.

---

#### **Verknüpfung mit der „Zukunftscharta“ des BMZ**

Darüber hinaus plant auf Bundesebene das BMZ noch in 2014 einen Dialogprozess zu einer sogenannten Zukunftscharta. Auch hier ist die angestrebte breite Identifikationsbasis abhängig von der zukünftigen Qualität eines partizipativen Prozesses, den der Staat mit nichtstaatlichen Akteuren und der Zivilgesellschaft in der Erarbeitung der Charta und späteren Umsetzung beginnen muss. Es ist notwendig und nützlich, das „Europäische Jahr der Entwicklung 2015“ als erste konkrete und praxisbezogene Chance in Deutschland zu sehen, den „Geist der Charta“ umzusetzen.

Das Auswärtige Amt hat während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 unter der Dachmarke „Aktion Europa“ im Kommunikationsbereich gute Erfahrungen in der möglichst breiten Einbeziehung und Beteiligung der verschiedenen Stakeholder (staatliches Mehrebenensystem mit EU, Bund, Länder und Städte / Kommunen, Verbände, NROs, Kirchen, etc.) gesammelt. Hieran könnte angeknüpft werden.

In jedem Fall sollte der Prozess zur Zukunftscharta als integraler Bestandteil der Vorbereitungen zum EU-Entwicklungsjahr 2015 und einer weitergehenden Kooperation in den Folgejahren gesehen werden.



**Rückfragen und Reaktionen auf den Artikel gerne an:**

Detlev Groß

Land Brandenburg

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten

Tel. 0331 866 1846

[detlev.gross@mwe.brandenburg.de](mailto:detlev.gross@mwe.brandenburg.de)

**Weitere Informationen:**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat bei Engagement Global eine **Geschäftsstelle „Europäisches Jahr für Entwicklung“** eingerichtet. Kern der Arbeit ist die Koordinierung von Veranstaltungen und Informationen zum Europäischen Jahr 2015 in Deutschland. Gleichzeitig wurde aus EU-Mitteln ein Förderprogramm zum Europäischen Jahr für Entwicklung (FEJE) bei Engagement Global aufgelegt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- [Beschluss des Bundesrates Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über das Europäische Jahr der Entwicklung 2015](#)
- [Beschluss der 65. Europaministerkonferenz über das Europäische Jahr der Entwicklung 2015](#)
- [Bericht 65. EMK zum Europäischen Jahr der Entwicklung 2015](#)
- [Artikel Detlev Groß im BBE \(Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement \(BBE\)\) Europa-Newsletter 7/2014: EU-Entwicklungsjahr \(EYD\) 2015 „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“](#)
- [Niedersächsischer Landtag fasst Entschließung zum Europäischen Jahr der Entwicklung 2015](#)
- [Entschließungsantrag des Landtags von NRW zum Europäischen Jahr der Entwicklung](#)
- [Landtagsbeschluss des Saarlandes zum "Europäischen Jahr der Entwicklung 2015"](#)
- [Landtagsbeschluss Brandenburgs zur Entwicklungspolitik und zum EU-Entwicklungsjahr 2015](#)
- [Debatte des Europäischen Parlaments zum Europäischen Jahr der Entwicklung 2015 \(15. Januar 2015\)](#)
- [Antrag zum Europäischen Jahr für Entwicklung des Rheinland-Pfälzischen Landtages](#)